Schafgarbe, *Achillea millefolium*	r
Stumpfblättriger Ampfer, *Rumex obtusifolius*	r
Acker-Kratzdistel, *Cirsium arvense*	r
Großer Ampfer, *Rumex acetosa*	r
Rotes Straußgras, *Agrostis tenius*	r
Beinwell, *Symphytum officinale*	r

Oberhalb der Ufer-Gesellschaften gedeihen die Assoziationen der feuchten Wiesen und der Viehweiden, unter ihnen die Mädesüß-Gesellschaft (Valeriano-Filipenduletum), die Feuchte Fettweide (Lolio-Cynosuretum lotetosum uliginosi) und die Weidelgras-Weißklee-Weide (Lolio-Cynosuretum typicum).

Vergleichen wir die Pflanzengesellschaften der Ruhr mit denen der Lenne, so ergeben sich keine wesentlichen Unterschiede. Besonders auffallend ist aber, daß in den Uferassoziationen der Ruhr das Drüsige Springkraut in großer Menge gedeiht.

Literatur

BRAUN-BLANQUET, J. (1964): Pflanzensoziologie. 3. Aufl., Wien. — RUNGE, F. (1963): Die Pflanzengesellschaften der Lenne. Heimatstimmen aus d. Kr. Olpe 50. Folge, Nr. 1. — RUNGE, F. (1969): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands. 3. Aufl., Münster.

Anschrift der Verfasserin: Angelika Oest, 576 Neheim-Hüsten, Gneisenaustraße 10.

Die Feuerschwamm-Gesellschaft am „Heiligen Meer" bei Hopsten, Kreis Tecklenburg

A. AUGUSTIN, Münster, P. HIBY, Wuppertal, A. LANG, Münster und C. PETRUCK, Münster

1952 beschrieb PIRK erstmalig das Fometum igniarii, eine Pilzgesellschaft der Baumweiden im mittleren Wesertal. In den späteren Jahren wurde diese Assoziation u. W. in anderen Landschaften noch nicht untersucht. Im mittleren Wesertal besiedelt die Feuerschwamm-Gesellschaft Kopfweiden, namentlich Silber- und Bruchweiden (*Salix alba* und *S. fragilis*).

An der Südost- und Südwestseite des Erdfallsee-Geländes im Naturschutzgebiet „Heiliges Meer" stehen zwei Reihen von Kopfweiden, insgesamt 121 Bäume. Es dürfte sich um Bruchweiden (*Salix fragilis*) handeln, die anscheinend mit einer anderen *Salix*-Art verbastadiert sind. Die Stämme der Bäume, die teils am Gebüsch- und Waldrand, teils im offenen Weide- und Wiesengelände wachsen, er-

reichen 2 bis 2,50 m Höhe. Sie wurden nach Auskunft von Herrn H. LIPPMANN zwischen 1925 und 1928 vom damaligen Besitzer gepflanzt, sind also rund 45 Jahre alt.

Die 121 Kopfweiden untersuchten wir am 23. Oktober 1970 auf ihren Pilzbewuchs hin. Über die angetroffenen Arten gibt die Tabelle Auskunft. Auf 26 Bäumen fanden wir keine Fruchtkörper.

Feuerschwamm-Ges. (Fometum igniarii):

a = Zahl der Kopfweiden, auf denen die betreffende Pilzart wuchs; b = Stetigkeit (I = 1—20 %, V = 81—100 %); c = Abundanz und Deckungsgrad (r = nur 1—2 Exemplare, + = spärlich mit sehr geringem Deckungsgrad); d = Soziabilität (1 = einzeln wachsend, 2 = gruppen- oder horstweise wachsend, 3 = truppweise wachsend) nach Braun-Blanquet 1964).

Art	a	b	c	d
Hypochnicium bombycinum (Sommerf. ex Fr. John) Erikss.	79	V	+—2	2—3
Laeticorticium roseum (Pers. ex Fr.) Donk	13	I	+—1	2
Feuerschwamm, *Phellinus (= Fomes) igniarius*	14	I	r—1	1
Rosablättriger Helmling, *Mycena galericulata*	4	I	r—1	1—2
Weißmilchiger Helmling, *Mycena galopoda*	1	I	r	1
eine Helmlingart, *Mycena* spec, mit alkalischem Geruch	1	I	r	1
eine weitere Helmlingsart, *Mycena* spec.	9	I	r—+	1—2
Wohlriechende Tramete, *Trametes suaveolens*	5	I	r	1
Gesätes Glimmerköpfchen, *Coprinus disseminatus*	5	I	+	2—3
Blutmilchpilz, *Lycogala epidendron*	5	I	+	2
Austernseitling, *Pleurotus ostreatus* forma *salignus*	3	I	r—+	1—2
Rehbrauner Dachpilz, *Pluteus atricapillus*	2	I	r	1
Zimtbrauner Porling, *Hapalopilus rutilans*	1	I	r	1
Geweihartige Kernkeule, *Xylosphaera hypoxylon*	1	I	+	2
eine Hautkopfart, *Dermocybe* spec.	1	I	r	1

Zur Tabelle wäre folgendes zu ergänzen:
Auf den Kopfweiden, die an der Südwestseite des Erdfallseegebietes dem Westwind stark ausgesetzt sind, wuchsen — im Gegensatz zu den mehr im Windschatten stehenden Weiden — am Untersuchungstage fast keine Pilzkörper. Diese Bäume machten auch einen sehr viel gesunderen Eindruck.

Unter den Moosen überwogen in der Feuerschwamm-Ges. Gabelzahnperlmoos (*Dicranoweisia cirrata*), Zypressenförmiges Schlafmoos (*Hypnum cupressiforme*) und Stumpfdeckelmoos (*Amblystegium serpens*).

Bei der Bestimmung der Pilzarten half uns entgegenkommenderweise Herr Dr. H. JAHN/Detmold-Heiligenkirchen. Herr Dr. Jahn war auch so freundlich, die Corticiaceen zu bestimmen.

Von den 95 Fruchtkörper tragenden Bäumen machten wir soziologische Aufnahmen. Von einer besonders reichhaltigen Aufnahme möge nachfolgende Liste ein Bild geben:

An einem Graben auf einer Wiese an der Südostseite des Erdfallseegebietes, etwa 5 m vom Gebüsch entfernt; ca 1½ qm; auseinandergebrochene *Salix*; 43 m ü. d. M.

Feuerschwamm, *Phellinus igniarius*	1.1
Wohlriechende Tramete, *Trametes suaveolens*	r.1
Zypressenförmiges Schlafmoos, *Hypnum cupressiforme*	1.3
Gabelzahnperlmoos, *Dicranoweisia cirrata*	1.2
Streifensternmoos, *Aulacomnium androgynum*	+.2
Schlüsselflechte, *Parmelia* spec.	+.1
andere Flechten	3.3
Algen	2.3
Weidelgras, *Lolium perenne*	+.2°
Brombeere, *Rubus fruticosus*	+.1

Zweifelsohne handelt es sich bei der von uns untersuchten Assoziation um das Fometum igniarii PIRK 1952.

Wenn unsere Tabelle von den Listen PIRKs abweicht, so dürfte das weniger an der großen Entfernung des „Heiligen Meeres" vom mittleren Wesertal (105 km), als vielmehr daran liegen, daß PIRK seine Untersuchungen nicht wie wir an einem Tage durchführte, sondern — wie es richtiger ist — monatlich fünf Jahre hindurch. Allerdings studierte PIRK nur 15 Kopfweiden. Auch konnte er die erst in jüngster Zeit geklärte Systematik verschiedener Arten natürlich nicht berücksichtigen.

Literatur

BRAUN-BLANQUET, J. (1964): Pflanzensoziologie. 3. Aufl., Wien. — PIRK, W. (1952): Die Pilzgesellschaft der Baumweiden im mittleren Wesertal. Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. **3**, 93—96, Stolzenau/Weser.

Anschriften der Verfasser: Alfred Augustin, 44 Münster (Westf.), Kärntnerstraße 52. — Paul Hiby, 56 Wuppertal-Barmen, Im Hölken 50. — Albert Lang, 44 Münster-Kinderhaus, Erlenkamp 7. — Christoph Petruck, 44 Münster (Westf.), Auf dem Draun 46.

Einige Anmerkungen zu den Waldmäusen (*Apodemus sylvaticus L.*) des Waldfriedhofes Lauheide in Münster

H. THON, Bonn und P. A. WITTING, St. Augustin

Einleitung

Im Rahmen einer Untersuchung der Verbreitung der Gelbhalsmaus (*Apodemus flavicollis*) fielen Herrn Prof. Dr. E. v. LEHMANN-Bonn einige *Apodemus*-Schädel in von Herrn Oberstudienrat J. ZABEL-Castrop-Rauxel zur Verfügung gestellten Waldohreulengewöllen vom

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Augustin Alfred, Lang Albert, Petruck Christoph, Hiby Paul

Artikel/Article: Die Feuerschwamm-Gesellschaft am „ Heiligen Meer" bei Hopsten, Kreis Tecklenburg 38-40